

KLAUS
HOFFMANN
DAS
SÜSSE
LEBEN









LIEBEN – VERLIEREN – LIEBEN

Es geht weiter, kaum zu glauben. Fast vierzig Jahre Bühne, von den Theater und Filmausflügen ganz zu schweigen und nächstes Jahr werde ich 60.

An sich kein Grund zu jammern. Aber ich sang doch vor 35 Jahren „Ich will Gesang, will Spiel und Tanz.“, Wie werden Sänger älter? Brel wollte es nicht, bekam Krebs. Mick Jagger will noch, Aznavour kann...

Vor ein paar Jahren war mir das tägliche narzistische Gerangel am Sternemarkt zu viel oder auch zu wenig. Ich dachte, was soll das alles noch? Spürte die Endlichkeit des Lebens. Dann sah ich vor ein paar Jahren Aznavour, zu seinem 82. Wie leicht er war, wie echt. Da war es wieder, irgendwas rief bei mir an und ich ging ran...

Am nächsten Tag tauschte ich zwei Gitarren gegen eine neue und begann ein neues Lied.

Lieben – verlieren – lieben.

Heute bin ich so unendlich dankbar, singen zu dürfen, wie ein Kind. Zu spielen, meine Welt zu kreieren, zu trösten, zu lieben. François Rauber, der Arrangeur von Jacques Brel, sagte mal zu mir: Du bezahlst dafür, dass

du singen darfst, für dein eigenes Lied, eine eigene Stimme.

Nach 365 Liedern, nach 39 eingespielten Platten, immer noch unterwegs mit meinen besten und wunderbarsten Musikern und immer wieder neu beginnen, sich erfinden, eine eigene Welt zimmern. Verlieren, lieben, verlieren und immer wieder von vorn.

Das süsse Leben. Fünfzehn Lieder. Einhalt, Oasenlieder. Liebeslieder und natürlich Bilder meiner Stadt, die ich so oft verfluchte und doch so liebe. Zwei Jahre haben wir daran gearbeitet, Hawo Bleich und ich. Dann kamen die Jungs, dann erst die Münchner Philharmoniker und so weiter.

Ein Vorteil des Alters ist: Man darf sagen was man will, nicht nur was man kann! Ich brauche keinen fremden Anzug, keine aufgesetzten Phrasen. Ich brauche nur Dich, die Gitarre, das Meer und den Jungen, der ich immer war.

„Ho sempre pensato che il vero amore esistesse solo al cinema.“

„Ich dachte, die wahre Liebe gibt's nur im Kino. Dann traf ich dich und das süsse Leben begann“. Es geht weiter, immer weiter.

Klaus

KLAUS HOFFMANN ALS OB ES GARNICHTS WAR

Die Schlüsselszene ist geradezu genial. Kein Spielfilm-Regisseur hätte sie sich besser ausdenken können. Der dreijährige Klaus erlebt sie zum ersten Mal im Kindergarten.

Wenn er das kriegen will, was er heute noch will, die Liebe seiner Mitmenschen, braucht er dazu nur einen Stuhl, - die kleinste Bühne der Welt.

Er springt darauf, stößt einen Schrei aus und macht Faxen, bis alle lachen. Dann ist er glücklich.

Nichts davon hat sich, siebenundfünfzig Jahre später, daran geändert. Nur die Bühnen sind heute größer und er muß keine Faxen mehr machen. Er muß nur singen, seine zeitlos schönen Lieder. Dann sind alle glücklich.

Der Stuhl bleibt ihm. Jedesmal, bevor er auf die Bühne geht, setzt er sich auf einen, eine Stunde lang, oder mehr.

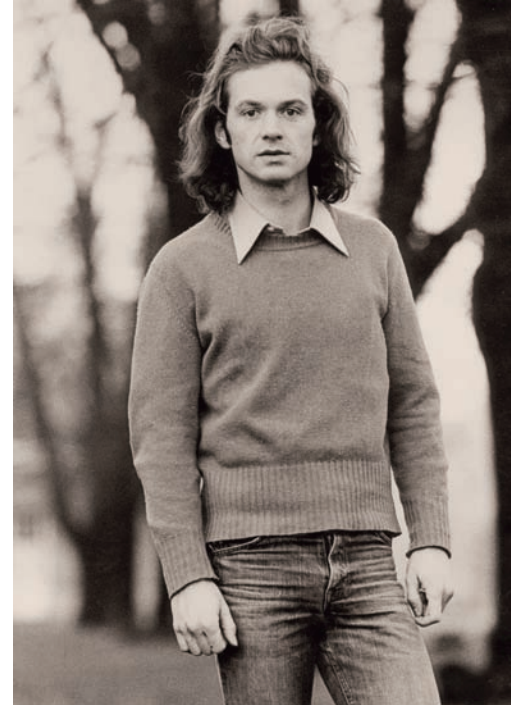
Er meditiert, reflektiert seine Texte, bewältigt seine Angst, schraubt sich die Flügel an, mit denen er gleich fliegen, auf dem Seil tanzen wird, wenn er draußen ist.

Und da, im Scheinwerferlicht, treffen dann zwei Süchtige aufeinander. Der Künstler, gierig nach der Droge Applaus und sein Publikum. Das kifft Hoffmanns Poesie wie einen Joint, der es in andere Sphären katapultiert, bewusstseinsweiternd. Ein perfekter Deal mit einem Dealer, dessen Zauberkräfte nicht nachlassen und dessen Stoff für eine Eintrittskarte zu haben ist.

Wie wird man so einer?

Eine Schule für Poeten gibt es nicht.

Kleinbürgerlich ist der Berliner Kiez, in dem er groß wird, kaum Freiräume. Als sein Vater stirbt ist er zehn. Nun will ihn die Mutter für immer dort festhalten. Mama. die Schöne mit den kunstseidenen Strümpfen und der allumfassenden Liebe für ein Einzelkind.





Da schafft er sich die Doppelaugen an, mit denen er das Bildmaterial seiner Kindheit doppelt belichten, in Fantasien umsetzen kann. Das macht Sehnsüchte frei nach Anderswo. Anderswo ist einmal Afghanistan. Dahin flüchtet er siebzehnjährig mit einer Gitarre und hat eine andere Sehnsucht: nach zuhause.

Bleiben und abhauen, der ewige Widerspruch seines Lebens. Er ist voll davon.

Seine wirkliche Karriere beginnt er als ein vielversprechender Theaterschauspieler.

Doch als er für die Plenzdorf'sche Film-Legende „Die neuen Leiden des jungen W.“ zum Filmstar wird, mit allen wichtigen Preisen dieses Landes überhäuft, reicht ihm das nicht.

Er will nicht als Transporteur von Fremdtexen bewundert, er will geliebt werden – für seine eigenen.

Und als das ziemlich bald danach geschieht, quält ihn die Sehnsucht nach dem Schauspieler – Comeback.

Noch immer.

Damals, in seinem kleinen Kiez, als er noch nichts hatte, war er angstlos.

Nun, nachdem er alles hat, ein schönes Haus, eine großherzige Frau, die ihm in allem beisteht, ausverkaufte Tourneen, ein Publikum, das ihm scheinbar ewige Treue geschworen hat, ist sie immer noch da, beständig, die Angst.

Auf der Bühne tanzt er, leichtfüßig auf dem Hochseil, läßt sich unangekündigt fallen, in die Arme des Publikums. Sie fangen ihn auf, er weiß es.

Wenn ihm auf der Straße ein enthusiastischer Fan begegnet, zweifelt er dessen Bewunderung an.

Aber auf der Bühne ist er regierender König. Da verlangt er seinen untertänigen Zuhörern sogar manchmal ab, den Subtext einiger Songkreationen zuende zu schreiben.

Sie tun es.

Und wenn er dann, nach sechzig Jahren Menschen-, vierzig Jahren Bühnenleben auf seinem neununddreißigsten Album wieder einmal ganz woanders war, tief unten im Meer, in schöner Stille an einem verzauberten Elfenort, uns von dort singend berichtet, dann darf er wieder tanzen, in seinem wahren Zuhause, ganz oben auf dem Hochseil, im Bühnenlicht, leichtfüßig und angstfrei, als ob es garnichts wär.

Kathrin Brigl





1951 geboren am 26. März in Berlin-Charlottenburg **1968** Erste Auftritte mit eigenen Liedern in der Club-Szene von Berlin. Reise nach Afghanistan **1970-74** Schauspielausbildung am renommierten Max-Reinhardt-Seminar Berlin **1974** Die LP "Klaus Hoffmann" erscheint und erste Theatererfolge in "Equus" und "Romeo und Julia", Regie: Kurt Hübner, an der Freien Volksbühne Berlin **1975** Erster großer Konzertabend im Malersaal des Hamburger Schauspielhauses. Beginn der Sängerkarriere. Parallel Film- und Fernsehtätigkeit als Schauspieler, z.B. unter der Regie von Peter Beauvais "Die Soldaten" und Tom Toelle "Die Kameliendame". **1976** Er erhält für die Hauptrolle im Kino- und TV-Film "Die neuen Leiden des jungen W." die "Goldene Kamera" **1977** den "Bambi" und spielt in weiteren Filmproduktionen, wie "Das Schlangenei" von Ingmar Bergman und "Henry Angst" von Ingo Kratisch. **1978** Deutscher Kleinkunstpreis in der Sparte Chanson. Engagement bei Boy Gobert im Thalia Theater in Hamburg **1979** Hinwendung zum Sänger. Es folgen jährliche Tourneen, Gastspiele und eigene Fernsehshows. **1980** Deutscher Schallplattenpreis für das Album "Westend". Zusammenarbeit mit dem Fotografen Jim Rakete beginnt. **1983** tritt er als erster westdeutscher Künstler im damaligen Ost-Berlin vor 6000 begeisterten Zuschauern open air auf. **1987** Wechsel von der RCA zur Virgin. Eine populäre Phase beginnt. **1988** Auftritte in der ehemaligen DDR, Konzerte in Athen und Frankreich. Im Rowohlt-Verlag erscheint die Anthologie "In Liebe". **1993** Mehrere Alben werden in ausländischen Studios produziert, in Montreux "Sänger" und "Ciao Bella" (Zusammenarbeit mit David Richards) und **1995** in den Wisseloord-Studios in Holland "Erzählungen" **1996** Arbeit an dem Musical "Brel- Die letzte Vorstellung", ermöglicht durch den Kontakt zu Thérèse Brel, der Witwe von Jacques Brel, den er seit seiner Jugend in seinem künstlerischen Gepäck hat und die am 12. Juni **1997** mit der Weltpremiere ihren glanzvollen Höhepunkt am Schiller-Theater in Berlin hat. Eine dreijährige Zusammenarbeit mit François Rauber, dem Arrangeur und Mitkomponisten von Jacques Brel beginnt. Überreichung der "Goldene Europa" für das "Bühnenergebnis des Jahres" **1998** Wechsel von Virgin zu Indigo. Das Dreigestirn Sänger, Schauspieler, Autor findet seine künstlerische Heimat im eigenen Label und Verlag, der stille-music. **1999** Der erste Roman "Afghana" entsteht. Es folgen weitere Romane bei Ullstein Berlin, Konzertreisen, Plattenveröffentlichungen und Hörbücher **2000** Lieder entstehen aus den Romanen, die wiederum Einfluss auf die Prosa haben. Der Erzähler tritt mehr und mehr in den Vordergrund. Die Vorbilder, die er bei den Franzosen gesucht hatte, werden abgelöst, eine eigene Form entsteht. Die Bühne bleibt weiterhin die Plattform seiner Geschichten und inneren Filme. "Melancholia", das Erfolgsalbum, kommt heraus **2001** Nach erfolgreicher Tournee erscheint das Live-Album "Melancholia live". Der Roman "Afghana" wird in Verbindung mit biografischen Texten und Liedern in Deutschland, Luxemburg und Österreich präsentiert und als Live-CD "Afghana. Eine literarische Reise" veröffentlicht. **2002** erscheint das Liederbuch "Sänger" bei Ullstein Berlin und die CD "Insellieder". **2003** Emi/Virgin bringen die CD "Klaus Hoffmann. Das Beste der Virgin-Jahre" heraus. **2004** Der zweite Roman "Der Mann, der fliegen wollte" erscheint bei Ullstein. Eine Lesung mit Musik führt durch Deutschland und Österreich. **2005** "Von dieser Welt"-CD kommt auf den Markt. Im Herbst startet die gleichnamige große Tournee **2006** Am 24.1. erhält er den Kulturpreis der BZ, veröffentlicht die Doppel- und Live-CD und DVD "Von dieser Welt", nimmt live "Wenn uns nur Liebe bleibt. Klaus Hoffmann singt Jacques Brel" auf und tourt mit diesem Programm erfolgreich durch Deutschland, Luxemburg und die Schweiz. **2007** Im April erscheint sein zweites Hörbuch "Mein Lieb ist verschwiegen und schön wie die Nacht", Gedichte von Eichendorff, in Zusammenarbeit mit Hoffmann + Campe **2008/09** Die neue CD "Spirit" kommt auf dem Markt, im Mai beginnt die gleichnamige Tournee. Parallel gibt er wegen der großen Nachfrage weiterhin sein Programm "Klaus Hoffmann singt Brel". Am 9. Oktober tritt er anlässlich des 30. Todestages von Jacques Brel in Paris im Maison Heinrich Heine auf. **2010** Jetzt, ein Jahr vor seinem 60. Geburtstag, lösen sich 15 Lieder von Kinderjahren bis Heute ab und finden als ein Gesamtes in der CD "Das süsse Leben" eine geistige Heimat. Brel wollte kein alter Sänger werden, Mick Jagger versucht es, Charles Aznavour ist so präsent wie nie. Hoffmann, ein Kind dieser Zeit, singt, spielt, tanzt und bleibt seiner Bühne treu. Geplant sind ein Liederbuch, eine Autobiografie und vieles mehr.

KLAUS
HOFFMANN
VITA



KLAUS HOFFMANN
Gesang, Gitarre

HAWO BLEICH
Klavier, Keyboards

MICHAEL BRANDT
Gitarre, Mandoline

PETER KEISER
Bass

STEPHAN GENZE
Schlagzeug, Percussion



stille-music Musik- Theater Verlags- und Produktions GmbH, Produktionsassistentinnen: Natalie Liverakos, Brigitte Dörner-Papadopoulos, Kurfürstendamm 50, 10707 Berlin, Tel.: 030 - 313 18 79, Fax: 030 - 312 91 33, info@Klaus-Hoffmann.com, www.Klaus-Hoffmann.com • Tourneeveranstalter: Karsten Jahnke Konzertdirektion GmbH, Oberstraße 14 b, 20144 Hamburg, Tel.: 040 - 41 47 88 0, info@karsten-jahnke.de, www.karsten-jahnke.de • Vertrieb: Indigo Musikproduktion + Vertrieb GmbH, Schlachthofstr. 36a, 21079 Hamburg, Tel.: 040 - 752 499-0, mail@indigo.de, www.indigo.de • Promoterinnen: PRESSE PROMOTION, Margherita Sow, Bahrenfelder Str. 229f, 22765 Hamburg, Tel.: 040 - 48 40 17-68, Margherita_Sow@t-online.de, MEDIA PROMOTION, Rosita Falke, Hartungstr. 20, 20146 Hamburg, Tel.: 040 - 41 35 45 -05, info@rosita-falke.de • Fotos: Jim Rakete & Malene, Gestaltung: bLUE



KLAUS HOFFMANN DISCOGRAPHIE



- 1975 KLAUS HOFFMANN (2000 Wiederveröffentlichung)
1976 WAS BLEIBT? (2000 Wiederveröffentlichung)
1977 ICH WILL GESANG, WILL SPIEL UND TANZ (Live-Mitschnitt)
1978 WAS FANG' ICH AN IN DIESER STADT? (2000 Wiederveröffentlichung)
1979 WESTEND
1980 EIN KONZERT (Doppel-Live-Album)
1982 VERÄNDERUNGEN
1983 CIAO BELLA
1985 MORJEN BERLIN (2000 Wiederveröffentlichung)
1986 WENN ICH SING (2000 Wiederveröffentlichung, Doppel-Live-Album)
1987 KLAUS HOFFMANN
1989 ES MUSS AUS LIEBE SEIN
1990 LIVE 90 (Doppel-Live-Album)
1991 ZEIT ZU LEBEN
1993 SÄNGER
1994 SÄNGER LIVE (Doppel-Live-Album)
1995 ERZÄHLUNGEN
1996 SO WIE ICH BIN (Best-of-Doppelalbum)
1996 FRIEDRICHSTADTPALAST 20.00 UHR (Doppel-Live-Album)
1997 KLAUS HOFFMANN SINGT BREL
1997 BREL - DIE LETZTE VORSTELLUNG (Doppel-Live-Album)
1998 HOFFMANN - BERLIN
1998 HOFFMANN - BERLIN UNPLUGGED (13 Demos)
1999 MEIN WEG (zwölf Klassiker)
1999 JEDES KIND BRAUCHT EINEN ENGEL (Singleauskopplung aus Mein Weg)
2000 MELANCHOLIA
2000 KLAUS HOFFMANN & REINHARD MEY - SCHENK MIR DIESE NACHT (Singleauskopplung aus Melancholia)
2001 MELANCHOLIA LIVE (3 CD-Live-Album)
2001 AFGHANA. EINE LITERARISCHE REISE (Doppel-Live-Album)
2002 INSELLIEDER
2002 DIE ANTWORT DER BLUMEN (Singleauskopplung aus Insellieder)
2003 DA WIRD EINE INSEL SEIN (3 CD-Live-Album)
2003 KLAUS HOFFMANN - DAS BESTE DER VIRGIN-JAHRE
2004 DER MANN, DER FLIEGEN WOLLTE (Doppel-Live-Album)
2005 VON DIESER WELT
2006 VON DIESER WELT (Doppel-Live-Album)
2006 WENN UNS NUR LIEBE BLEIBT (KLAUS HOFFMANN SINGT JACQUES BREL) (Doppel-Live-Album)
2008 SPIRIT
08/09 KLAUS HOFFMANN SINGT JACQUES BREL IN PARIS (Doppel-Live-Album | Limitierte Sonder-Edition)
2009 SPIRIT LIVE IN DÜSSELDORF (Doppel-Live-Album)
2010 DAS SÜSSE LEBEN







stille-music Musik-Theater Verlags- und Produktions GmbH

